

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

233 (4.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057224)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Anstaltsgeldens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 233.

Freitag, den 4. Oktober 1895.

21. Jahrgang.

### Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Okt. Der Kaiser nahm in den letzten Tagen im Jagdhaus zu Rominten verschiedene Vorträge entgegen. Auf der gestrigen Abendpilsche erlegte der Kaiser abermals zwei sehr harte Hirsche. Ueber die Abreise des Kaisers von Rominten und die Ankunft auf Jagdschloß Hubertusstock waren endgiltige Bestimmungen auch heute noch nicht getroffen.

Die Kaiserin begab sich heute früh von der Wildparkstation mit Sonderzug nach Eberswalde, verließ den Zug am Haltepunkt „Wasserfall“ und fuhr von dort nach dem Auguste-Victoriaheim des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Brandenburg, welches feierlich geweiht wird. Die Feier wurde mit dem Gesänge des Chorals „Lobe den Herrn“ eröffnet. Die Weiberode hielt Pfarrer Derfs-Eberswalde. Mit dem Schlußvers des Chorals „Lobe den Herrn“ schloß der Act, dem ein Rundgang durch die hellen und luftigen Räume der Anstalt folgte. Nach Beendigung der Feier fuhr die Kaiserin nach dem Bahnhof in Eberswalde und von dort mit Sonderzug nach Wildpark zurück.

Berlin, 2. Okt. Das kaiserliche Handschreiben an den Jaren hatte keinen politischen Inhalt; es war das Begleit-schreiben zu einem Bilde, das Graf Moltke gleichzeitig Namens des Kaisers überreichte.

Berlin, 2. Okt. Reichskanzler Fürst Hohenlohe dürfte nach Schillingsfürst gehen; er kehrt Anfang nächster Woche hierher zurück.

Berlin, 2. Okt. Der hier weilende russische Finanzminister Witte ist thatsächlich krank; er besucht täglich die Caspar'sche Klinik. Bei seinen mehrfachen Konferenzen mit Geldmännern handelt es sich angeblich um kleinere Convertirungen russischer Werthe.

In der bekannten Landesverraths-Angelegenheit sind, wie mehrfach gemeldet wird, in Köln weitere Verhaftungen erfolgt. In der Untersuchung, die sehr discret betrieben wird, war dieser Tage auch ein höherer Offizier aus dem Kriegsministerium thätig.

Berlin, 2. Okt. Das schwedisch-norwegische Kriegsministerium geht mit der Absicht um, Ausrüstungsgegenstände nach preussischem Muster in der schwedisch-norwegischen Armee einzuführen, und hat zu diesem Zwecke durch den Vertreter des Königs von Schweden in Berlin vom preussischen Kriegsministerium Proben erbeten, die bereitwilligt zur Verfügung gestellt und durch die hiesige schwedisch-norwegische Gesandtschaft nach Stockholm abgesandt worden sind.

Der Minister für öffentliche Arbeiten Thielen hat den Wasserbauinspektor Sympher, unter dessen Leitung die Holtener Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals ausgeführt ist, mit der Bearbeitung der vom Mittelkanal-Komitee künftighin beeinflussten wirtschaftlichen Fragen beauftragt. Auf Anregung dieses Herrn sind nun eine Reihe von Sachverständigen aus den Schiffahrtskreisen, dem Handel und der Landwirtschaft hier zu einer Besprechung zusammengetreten. Die Verhandlungen erstrecken sich im Wesentlichen auf die Erörterung, welchen Einfluß der Mittelkanal auf den Verkehr in Kohlen, Getreide, Eisen, Holz usw. zwischen Berlin, bezw. der Mark nach und vom Westen künftighin ausüben werde.

Stettin, 1. Okt. Wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tödlichen Waffen gegen den früheren Landrath von Dieß-Daber ist Dr. Georg v. Bleichröder heute von der hiesigen Strafkammer zu einem Tage Festungshaft verurtheilt. Die Forderung war wegen Verleumdung des verstorbenen Vaters des Verurtheilten ergangen.

Hilbert, 1. Okt. Mit einem Sonderzug von Flensburg kommend, langte gestern Nachmittag um 4 1/2 Uhr die deutsche Kaiserin, in deren Begleitung sich Herzog Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und dessen Gemahlin, die Prinzessin Caroline Marie, befanden, hier an. Zum Empfang hatte sich auf dem Bahnhof der Vorsitzende des Eisenbahnterritorialrats, Senator Dr. Nitzsche, eingefunden. Begeisterte Hochrufe erklangen, als die hohe Frau dem Zuge entstieg. Die Kaiserin unternahm unter Führung des Betriebsdirektors der Lübeck-Büchener Eisenbahn einen Spaziergang den Hafen entlang durch die Braunstraße, verweilte alsdann auf dem Marktplatz, um den Monumentalbrunnen in Augenschein zu nehmen, worauf der Rückweg zum Bahnhof angetreten wurde. Trotdem die Zeit der Ankunft der Kaiserin streng geheim gehalten war, hatte sich dennoch eine zahlreiche Menschenmenge auf dem Bahnhof eingefunden. Als sich der abfahrende Zug in Bewegung setzte, erklangen wiederum begeisterte Hochrufe; die Kaiserin dankte freundlich nach allen Seiten.

Kiel, 2. Oktober. Der Staatsminister v. Bütticher traf gestern Abend nach einer Inspektionsreise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal hier ein und nahm im Hotel „Bellevue“ Wohnung. Heute Morgen reiste der Minister mit dem 7 Uhr 30 Min. abgehenden Zuge nach Lübeck weiter.

Aachen, 2. Okt. Das Schwurgericht begann heute gegen den Mexikanerbruder Heinrich die Verhandlung wegen wissenschaftlichen Meineids unter großem Andrang des Publikums. Der Angeklagte bestreitet, einen Meineid geleistet zu haben.

München, 2. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Alexander, gestern Abend 7 1/4 Uhr hier eingetroffen.

Görlitz, 2. Okt. Wie der Niederschlesische Anzeiger berichtet, wird Se. Majestät der Kaiser im Laufe des Herbstes bestimmt beim Fürsten Hermann von Hatzfeld zur Hochwild-

jagd in Mesigrode und Fürstenu in Trachenberg erwartet. Im Schloße Trachenberg werden entsprechende Vorbereitungen bereits jetzt getroffen.

Zwickau, 2. Oktober. Die 8. Generalversammlung des evangelischen Bundes wurde heute mit einer Ansprache des Grafen v. Winkingerode unter reger Theilnahme aus allen Theilen Deutschlands eröffnet.

### Ausland.

Petersburg, 2. Okt. Nach der Audienz beim Kaiser wurde der Flügeladjutant des Deutschen Kaisers, Oberst v. Wolke, auch von der Kaiserin Alexandra Feodorowna empfangen.

Paris, 1. Okt. Königin Leopold hat während seines gestrigen Aufenthalts in Paris der Wittve Carnots einen Besuch abgestattet. Frau Carnot war abwesend und befand sich auf dem Schloße Presle. Sie war sehr gerührt über diesen Beweis der Freundschaft. König Leopold ist gestern Abend 11 Uhr 20 Min. wieder in Brüssel eingetroffen.

Paris, 2. Okt. Pasteurs Leiche wurde gestern mit großer Feierlichkeit vom Sterbehause in Garches nach der hiesigen Pasteuranstalt in der Dutotstraße übergeführt. Die Familie, die Mitarbeiter und Regierungsvertreter wohnten der Einsegnung bei. Unter den noch immer massenhaft eingehenden Telegrammen ist eines vom Prinzen Peter von Oldenburg, der anzeigt, daß mit Zustimmung des Jaren Rußland bei der Leichenfeier amtlich vertreten sein werde.

Paris, 2. Okt. Ein Brief des Korrespondenten der „Agence Havas“, datirt vom 13. September aus Majunga, bezieht die Zahl der Todten bei dem Expeditionscorps auf ungefährt 2000, unter denen sich 1100 Europäer befinden. Die Zahl der Kranken, die sich in den Hospitälern aufgehalten haben, kann sich auf 7000 belaufen, von denen der größere Theil im Stande sein dürfte, wieder zu seinem Truppentheile zu stoßen.

Fontaineblau, 2. Okt. Der Großfürst Constantin von Rußland ist in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Honatay und des französischen Botschafters am russischen Hofe Grafen Montebello heute Vormittag hier eingetroffen; er stattete dem Präsidenten Faure einen Besuch ab, nahm an dem Frühstück bei demselben Theil und reiste um 2 Uhr wieder ab.

Brüssel, 1. Okt. Die in der Lütticher Zitadelle stehenden Militärsträflinge haben sich empört. Sie haben die Fenster-scheiben ihrer Zellen zertrümmert, die Fenster zerbrochen, die Straßsäule in Brand gesteckt. Die Feuerwehr löschte schnell den Brand; die Sträflinge wurden nach dem Stadtgefängnisse abgeführt.

London, 2. Oktober. Der Sekretär der chinesischen Gesandtschaft, Macartney, benachrichtigte die Vertreter der Presse, daß die Befragung des Vizekönigs von Szechwan bereits vor Uebermittlung des englischen Ultimatus erfolgt sei.

Guzinograd, 2. Okt. Wie von kompetentester Seite berichtet wird, ist die Nachricht von der bevorstehenden orthodoxen Taufe des Prinzen Boris durchaus unbegründet.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 3. Okt. Das neue Winterkommando haben angetreten: Lt. z. S. Runge auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Stabsarzt Dr. S. Taben, Matrose auf S. M. S. „Brandenburg“, Stabsarzt Dr. S. (Eduard) auf S. M. S. „Wirth“, Matrose auf S. M. S. „Wirth“, Div. z. S. Mars, Lt. z. S. Graf von Dönhau zum II. Torp.-Abt., Div. z. S. Giese zur II. Westfl., Lt. z. S. Braun als Platzmajor in Geestemünde. Lt. z. S. Frielinghaus und Matrosen-Jung. Zimmermann sind vom Urlaub zurückgekehrt. Der einj.-freiwill. Matrosenführer Dr. Heibel ist zum II. Torp.-Abt. ernannt. Stabsarzt Dr. Reich ist nach Abkommandirung von S. M. S. „Wirth“ nach Kiel abgereist. Lt. z. S. Goette (Adolf) hat sein Kommando als Inspektionsoffizier bei der Marineschule angetreten. Lt. z. S. Behnde (Paul) ist wieder nach Berlin abgereist. Matrose auf S. M. S. „Wirth“ haben ihr Kommando zum Abwechslungsbureau behufs Abwechslung der Bedienungsgeschäfte S. M. S. „Marie“ bezw. „Wolff“ angetreten. Dem aufgelösten Kommando der IV. Torp.-Div. ist zur Abwechslung der Geschäfte der U.-Zahlm. Groth zur Verf. gestellt. Dem Kapitän z. S. Wüschel ist gemäß Verf. des Ob.-Kommandos der Marine ein Anstell. Urlaub nach Kiel und Berlin bewilligt worden. Gemäß Verf. des Ob.-Kommandos der Marine ist der Lt. z. S. Mahrenholz als 1. Offizier der II. Torp.-Div. (Reserve) in Vertretung kommandirt worden.

§ Swinemünde, 2. Oktober. Der auf der Werft des „Vulkan“ neuerbaute chinesische Torpedojäger „Fei-Ying“ ist gestern Abend, nachdem er hier Munition und Kohlen eingenommen hatte, nach Kiel abgegangen, wo Schießversuche mit seinen Torpedogeschützen gemacht werden. Adsdann wird das Schiff, das 60 Chinesen und 16 Europäer an Bord hat, nach China übergeführt.

— Kiel, 2. Okt. Korv.-Kapt. Zeje hat mit dem gestrigen Tage das Kommando der I. Torpedoabtheilung an Kapitän-Lieutenant v. Colomb übergeben. — Kapitän-Lieutenant Graf Bernstorff hat in Vertretung des beurlaubten Korvetten-Kapitän Creuder das Kommando S. M. S. „Blücher“ übernommen. — Lieutenant z. S. Scheit hat das Kommando S. M. Torpedoboot „S 42“ von Kapit.-Lieut. Wilbrandt übernommen.

— Kiel, 2. Oktober. Das Schulschiff „Stoß“ hat heute Morgen 8 Uhr das Werftbassin verlassen und ist in See gegangen. Das Schiff wird mit den Schiffen „Stein“ und „Gneisenau“ im Hafen von St. Thomas eintreffen und von dort die Reiseroute nach Havannah fortsetzen. Ende März werden die Schiffe hier zurück erwartet. Das Panzerschiff „Bahern“ ist gestern Abend nach Danzig in See gegangen.

— Kiel, 2. Oktober. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist behufs Vornahme von Torpedoschießübungen heute von Kiel in See gegangen. — Kapit.-Lieut. Wilbrandt hat das Kommando S. M. Torpedoboot „S 49“ vom Kapit.-Lieut. Casar übernommen.

— Kiel, 2. Oktober. Der auf dem „Vulkan“ in Stettin erbaute chinesische Torpedojäger „Fei-Ying“ lief heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr in unsern Hafen ein.

— New-York, 2. Oktober. Eine Depesche aus Havana meldet, daß der spanische Kreuzer „Cristobal Colon“ bei Cap San Antonio gescheitert ist. Das Schiff gilt als vollständig verloren. — Nach zuletzt eingegangenen Nachrichten ist der Kreuzer „Cristobal Colon“ während eines Sturmes auf den Colorado-Riffen gescheitert. Das Schiff war seit dem Morgen verlassen. Die Mannschaft ist gerettet und ist heute in Mantua (Cuba) angekommen.

### Lokales.

§ Wilhelmshaven, 3. Oktober. Der Kreuzer „Geier“ ist heute Morgen 8 Uhr von der Werft nach der neuen Schleuse verholt und beabsichtigt zu Probefahren in See zu gehen. Das Schiff ist nicht in Dienst gestellt, sondern mit Personal der Werft besetzt. — Der Transportdampfer „Salter“ ist in dieser Nacht um 2 1/4 Uhr auf Rheide eingetroffen. Derselbe nimmt die Abwechslungsmannschaften für die Schiffe der westafrikanischen Station an Bord. Dieselben wurden heute Morgen ärztlich untersucht. Die Befragungen der qu. Schiffe werden alle Jahre abgelöst.

§ Wilhelmshaven, 3. Oktober. S. M. Torpedoboot „S 68“ hat gestern Mittag außer Dienst, „S 66“ zu gleicher Zeit in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Behufs Beschleunigung der am Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erforderlichen Ausbesserungsarbeiten wird jetzt auch Abends in Ueberstunden an dem Schiff gearbeitet.

Wilhelmshaven, 3. Okt. In den nächsten Tagen wird der Oberinspektor der Alters- und Invalidenversicherungsanstalt Hannover hier eintreffen, um in Gemeinschaft mit dem diesseitigen Inspektor, Herrn Stadtschreiber Thörner eine Revision der Duittungskarten der auf der Werft beschäftigten Arbeiter vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Nachdem Herr Musikdirektor Wöhlbier von seinen großen Konzertreisen aus Hamburg und Bremen, woselbst er wie in früheren Jahren mit Auszeichnungen wiederum überschüttet wurde, heimgekehrt ist, rüstet er sich mit seinem Musikcorps zum Beginn der Winteraison, um alter Gewohnheit treu uns die Perlen seiner musikalischen Dichtung in bekannter vollendet schöner Fassung vorzuführen. Das Musikcorps verfügt seit Jahren dank der Mithrigkeit und der Umsicht seines Dirigenten über eine solche Anzahl von tüchtigen, ja hervorragenden Solisten, daß es auf die Heranziehung fremder Kräfte bisher um so eher hat Verzicht leisten können, als die Stärke des Musikcorps und vor allem seine wiederholt von Allerhöchster Stelle und erst in diesem Sommer mit besonderem Nachdruck anerkannte außerordentliche Leistungsfähigkeit unserem musiklebenden Publikum die sicherste Gewähr bieten für künstlerisch durchgeführte Sinfoniekonzerte. Es dürfte deshalb keinem Zweifel unterliegen, daß zu den zahlreichen alten treuen Freunden des Musikcorps sich in diesem Winter noch viel neue gesellen werden.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Herr Kapellmeister Rothe wird uns auch in diesem Winter mit einer Serie von drei Sinfoniekonzerten erfreuen. Wir nehmen von dieser Notiz gern Kenntniß. Gehören doch die Rothe'schen Konzerte zu dem Schönsten und Besten, was in musikalischer Hinsicht geleistet werden kann. Den Leistungen des strebsamen Kapellmeisters können wir unsere Anerkennung nicht versagen. Aber Thatfachen sprechen besser als Worte. Steht doch die Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven noch in unserm Aller Erinnerung. Und vermöge dieser Schaffenskraft seitens des Herrn Rothe zweifeln wir keinen Augenblick, daß er den vorjährigen Leistungen auch in diesem Jahre ebenbürtige zur Seite setzen wird. Auch diesmal werden hervorragende Künstler bei seinen Konzerten verwendet werden; und wird uns Herr Rothe in dieser Saison zweifelsohne hohe musikalische Genüsse und angenehme Abende verschaffen.

Baut, 3. Okt. In letzter Zeit sind in neuen Häusern in der Neuen Wilhelmshavenerstraße mehrfach Typhus-Erkrankungen vorgekommen.

### Aus der Umgegend und der Provinz

+ Sengwarden, 2. Okt. Herr Nebenlehrer Wiggers ist mit der Verwaltung der neuen Hauptlehrerstelle in Lange ernannt worden.

Sorumerfeld, 1. Okt. Die Linienwagenverbindung unseres Ortes mit Jever und Hohenkirchen ist jetzt gesichert. Sonntag Nachmittag waren verschiedene Herren aus Jever hier, um alles endgiltig zum Abschluß zu bringen. Wie verlautet, soll die Fahrt am nächsten Montag beginnen. Der Fahrpreis soll, wie hier gesagt wird, 7 Pfg. für das Kilometer betragen, d. h. von hier nach Hohenkirchen mehr als 1 Mark.

+ Oldenburg, 2. Okt. Das nächste Schwurgericht tritt am 4. Novbr. zusammen. Zum Vorsitzenden ist ernannt Herr Oberlandesgerichtsrath Rothe, zu dessen Stellvertreter Herr Geh. Justizrath Niemöller, zu beistehenden Richtern Herr Landgerichtsrath Fortman und Herr Landgerichtsrat Kunde und zu Ergänzungsrichtern die Herren Landgerichtsräthe Nider und Dunthase.

Geestemünde, 2. Okt. Heute früh brach in dem benachbarten Dorfe Bamel Feuer aus, welches bis jetzt drei Anwesen zerstörte. Es wird ein weiteres Umsichgreifen des Feuers befürchtet, da die Windrichtung ungünstig ist und auch Wasser-mangel herrscht. Die hiesige Dampfprize ist zur Hilfeleistung abgegangen. Man vermutet Brandstiftung.









Hierdurch zeige ich den Empfang sämtlicher für die Winter-Saison erschienenen

## Neuheiten

der Putz- und Modewaaren-Branche an.

### Garnirte Damenhüte,

sowie

### garnirte Kinderhüte

von den billigsten bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen.  
Fantasie- und Cachemir-Hütchen.

Grösste Auswahl am Platze.

Ferner sämtliche

### Putz-Artikel

als: Hüte, Blumen, Federn, Agraffen, Stoffe zum Garniren, Tulle, Blonden etc.

### Bedeutendes Seidenband-Lager

(stets große Auswahl in den apartesten Modefarben).

Große Auswahl in schwarzen, weißen u. farbigen Spitzen.

### Trauerhüte und sämtl. Trauerartikel.

Ferner:

Hauben, Häubchen, Coiffuren, Schleier, Fichus, Schleifen, Colliers etc.  
Ballblumen und Ballgarnituren.

Da obige Artikel Special-Artikel für mich sind, so biete ich neben einer

bedeutenden Auswahl immer die billigsten Preise.

Für Putzarbeiterinnen und Schneiderinnen höchsten Rabatt.

Zugleich empfehle mein Geschäft zur Anfertigung von Damen- und Kinderhüten, Hauben, sowie sämtliche Putzarbeiten in kürzester Zeit; etwa vorhandene alte Zuthaten können zugegeben werden, alte Hüte, Hauben etc. werden bei billigster Berechnung aufgarnirt.

## H. Fahrenfeld,

Bismarckstraße 15.

Seidenband-, Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Annahmestelle für W. Spindler, Berlin, Färberei und Reinigung für Kleider, Möbelstoffe etc.

Während der Saison permanente Auswahl von ca. 150 Stück garnirten Hüten.

Bitte die Preise in meinen Schaufenstern genau zu beachten!

Humor. Gesellschaft



„St. Pauli“ 1894.

### Einladung

zu dem am Sonnabend, den 5. Oktbr. 1895, im Saale des Herrn Hermannslyl (Flora) stattfindenden

### Tanzkränzchen,

verbunden mit humoristischen Vorträgen u. Theater.

Entree 30 Pfg.

Tanzband 50 Pfg.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Das Festcomité.

## Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mit dem heutigen Tage meine Drechslerei von Moonstraße 2 nach der

### Göfer- u. Victoriastr.-Ecke

und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtung

Gerh. Neumann, Drechsler.

NB. Aufsetzen von Geweihen, Reparaturen an Cigarrenspitzen, Spazierstöcken usw. werden sauber ausgeführt.

## Gardinen

Mtr. 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60 Pfg.

bis zu den feinsten Qualitäten in hochaparten Mustern traf ein. Die Preise sind unerreichbar billig.

### Janssen & Carls,

56. Bismarckstraße 56.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir Neue Wilhelmshavenerstraße 32 ein

### Schuhwaarengeschäft,

verbunden mit Lederausschnitt und Handlung mit sämtlichen Schuhmacherbedarfsartikeln.

Anfertigung nach Maß; Reparaturen schnell, gut und billig auch an Waaren, die nicht bei uns gekauft sind.

Da wir Jahre lang als Zuschneider in den größten Fabriken thätig gewesen sind, können wir unsere Schuhwaaren als durchaus gut und preiswerth empfehlen.

Achtungsvoll

## K. Trost & M. Wehlau,

Schuhmacher,

32, neue Wilhelmshavenerstraße 32,

dem Banter Rathhause schräg gegenüber.

## Zum Rheinischen Hof,

Wilhelmshaven.

Von heute ab und folgende Tage täglich:

### GROSSES CONCERT

der in Marinestreifen so beliebten Oesterreichischen Damenkapelle.

Direktor A. Schlosser. Anfang 7 Uhr.

Ausgang von hochfeinem Burgsteinfurter Bier, echtem Münchener u. Freih. von Tucher'schem Bier (Nürnberg).

Gleichzeitig mein neu renovirtes Lokal in Erinnerung bringend laden freundlichst ein

A. Schlosser.

F. Schladitz.



# Die angesammelten Gardinen-Reste

sowie verschiedene vorjährige Muster (abgepaßt und meterweise) stellen wir

➔ bis Dienstag, den 8. d. Mts. ➔

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.

**Gebrüder Popken, Göterstraße 15.**

**Spezialität: Kronsbeeren.**  
Bin Sonnabend wieder mit einer großen Sendung feiner frischer **Seide-Kronsbeeren** am Markt. Sehr billig.  
**W. Uphoff**  
aus der Heide.

Liefere:  
**Blaue Dachziegel,**  
Biegelei Ende (Oldenburg).  
**Beste Qualität!!**

Jedes Quantum sofort! Proben stehen zu Diensten.  
**Zimmerstr. Fr. Siefken,**  
Gerpens.

Habe soeben erhalten ein großes Quantum von bestgepflücktem  
**Cafelobst**

in verschiedenen Sorten, als:  
**Prinzäpfel,**  
**Gravensteiner,**  
**Binnerrothäpfel,**  
**Goldpermanen,**  
**Kriegeräpfel,**  
**Bisonäpfel,**  
**Borstoffäpfel,**  
**Goldreinetten,**  
**Prinzeknobel** etc.

Habe auch noch  
**schönes Kochobst**  
und  
**frischgepfl. Zwetschen**  
zum Einmachen, und empfehle dieselben zu billigen Tagespreisen.  
Achtungsvoll

**B. Flessner,**  
Marktstraße 40.

Fertige Betten 18.—  
Fertige Betten 22.—  
Fertige Betten 28.—  
Fertige Betten 32.—  
Fertige Betten 35.—  
sind stets auf Lager.

**Janssen & Carls,**  
56 Bismarckstraße 56.

**Werkmeister - Bezirksverein,**  
Bant.  
Zu dem am Sonnabend, den 5. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Vereinslokale stattfindenden

**Commers**  
werden die werthen Kollegen mit ihren Damen ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.  
Wilhelmshaven, den 3. Okt. 1895.  
**Der Vorstand.**

NB. Diejenigen Kollegen, welche noch im Besitze von Vereinsliederbüchern sind, werden ersucht, dieselben mitzubringen.

Soeben erhalten einen Waggon  
**Neu-Muppiner Daberische**  
**Kartoffeln,**  
und empfehle dieselben zum Preise von 2,50 Mt. à Centner frei ins Haus.  
Ebenso empfehle **prima weiße Kartoffeln,**  
à Centner 2,00 Mt.  
**B. Flessner,**  
Marktstraße 40.

**Verein Anker.**  
Heute Donnerstag, den 3. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,  
**Monats-Versammlung**  
im Vereinslokale,  
wozu ergebenst einladet  
**der Vorstand.**  
**Kachelöfen.**  
Wegen Mangel an Platz verk. weiße **Kachelöfen,** da neue Sendung eintrifft, zu jedem nur annehmbaren Preise.  
**Potratz, Börsestr. 24.**

**Bürgerverein „Gemeindewohl“**  
Bant.  
**Versammlung**  
Sonnabend, den 5. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,  
im Lokale des Herrn H. Lückener.  
Wegen wichtiger Angelegenheit wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.  
**Der Vorstand**

**Saison-Theater Wilhelmshaven.**  
(Direction: Geinr. Scherbarth.)  
**Freitag, den 4. Oktober:**  
Auf allgemeinen Wunsch.  
**Zwischen zwei Herzen.**  
Schauspiel in 4 Aufzügen von Richard Döb. In Scene gesetzt von Oberregisseur Carl Fichtler.  
**Abend 8 Uhr.**

**Beamten-Vereinigung.**  
Haltbare **Winter-Kartoffeln,** weiße (Magnum bonum), rothe Daberische, garantirt gesund, à Centner Mt. 2,10, frei ins Haus. Gegen Verabfolgung von Proben zu erhalten im Hof von Oldenburg.  
**Der Vorstand.**

**Kavalleristen-Verein.**  
**Monatsversammlung**  
am **Freitag, den 4. d. Mts.,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale.  
**Tagesordnung:**  
1. Stellung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder.  
3. Wahl der Kassenrevisoren.  
4. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Geburts - Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen an  
**F. Görndt u. Frau,**  
Emilie geb. Rohfs.

**Todes - Anzeige.**  
Am Montag entschlief nach kurzer Krankheit unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Wwe. Braun**  
im Alter von 75 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an  
**A. Würdemann**  
nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 5. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Sophienstift aus, auf dem Kirchhofe zu Fehver statt.

**Dankagung.**  
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
**H. Warrings**  
nebst Kindern.

**Dankagung.**  
Es sind uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit so viele Aufmerksamkeiten, in Form von Gratulationen und Geschenken zu Theil geworden, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten deshalb freundlichst auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Auch dem hiesigen Schützenverein fühlen wir uns zu besonderem Dank verpflichtet.  
**C. B. Janssen u. Frau.**

**Dankagung.**  
Hierzu eine Beilage.

## Confectionshaus ersten Ranges

# Julius Schiff

(M. Philipson Nachfolger)

### 12 Bismarckstr. u. Marktstr 30

unterhält die bedeutendsten Läger am Plage und liefert als Spezialität:

## prima Herren-Anzüge

**Paletots und Mäntel,**  
**Knaben-Anzüge, Paletots und Mäntel,**

weit schöner, reeller und besser sitzend als Massen-Fabrikat, zu zeitgemäss ganz niedrigen Preisen gegen Baarzahlung.

Tuch-Engros-Lager in Dessau. Eigene Werkstätten Dessau, Berlin, Zwickau.

**Anfertigung nach Maass**  
gut und preiswerth.



## Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Jürgen hatte sich lange vor ihr eingeschlichen und sich im großen Kleiderschrank verborgen gehalten; als im Hause Alles still gewesen, und Karoline in ihrem Bette gelegen und angstvoll über die Ereignisse des verflohenen Tages und über das nachgedacht hatte, was der nächste bringen würde, hatte es sich plötzlich in dem Schrank geregelt. Entsetzt war sie aufgesprungen, aber ehe sie die Thür erreicht, hatte Jürgen ihr den Weg vertreten, sie bei den Schultern gepackt und sie mit dem Tode bedroht, wenn sie nicht die Heirath mit dem jungen Voltenstern rückgängig machen wolle. Sie hatte sich geweigert, Jürgen hatte ein Messer geschwungen, das er zu sich gesteckt, wohl mehr in der Absicht, sie zu schrecken, als in der, ihr wirklich ein Leid anzuthun, da sie ihm aber ihren Haß und ihre Verachtung zu erkennen gegeben, hatte ihn der Zorn übermannt, in blinder Wuth hatte er zugestoßen, wohin er traf, immer rasender werdend, je mehr er um sich hieb. Die Sinne waren ihr vergangen und nur wie im Traume hatte sie noch bemerkt, daß er die Thür aufschloß und davoneilte.

„Der Doppelmörder darf nicht entfliehen!“ rief der Kommerzienrath, der nicht länger ein stummer Zeuge zu sein vermochte, „haben Sie auch zu seiner Verfolgung die nöthigen Anstalten getroffen?“

„Er ist bereits aufgefunden,“ erwiderte Haberland, an den die Aufforderung gerichtet war.

„Wie, er ist bereits in Ihrer Gewalt?“ riefen die Herren.

„Er ist in keines Menschen Gewalt mehr,“ erwiderte der Amtsrichter sehr ernst.

„Tobt!“  
„Er ist heute Morgen in der Baaber Haide an einem Baum erhängt gefunden worden,“ sagte Haberland; „ein Gendarm, der mir auf dem Wege hierher begegnete, machte mir die Meldung. Ich wollte die Nachricht nach dem Petershofs bringen und kam gerade zu dem Bekenntniß seiner Mitschuldigen und seines Opfers.“

„Jürgen tobt!“ schrie Karoline. „Er holt mich nach, er zieht mich mit hinunter in die Verdammniß! — Retten Sie mich, Herr Doktor, lassen Sie mich noch nicht sterben, erbarmen Sie sich, Herr Pastor, ich hab ja meine Mutter nicht umgebracht und ich will ja auch bereuen, lassen Sie mich nur nicht zu ihm! Da steht er! Da kommt er!“

Sie haßte nach der Hand des Pastors und hielt sie krampfhaft fest.

„Das Fieber ist noch einmal im Anzuge,“ sagte der Arzt, während der Geistliche, obwohl ihn das Entsetzen schüttelte, die Jammern der zu beruhigen suchte.

Der Amtsrichter und der Kommerzienrath verließen wie von Furien gejagt das Zimmer. Im Wohnzimmer trafen sie bei Wilhelmine Konrad, der gekommen war, sich nach dem Befinden der Schwester zu erkundigen, und nun mit dieser in furchtbarer Spannung das Ergebnis der Besuche der Sterbenden erwartete. Beim Eintritt des Vaters wollte er sich schleunig entfernen, der Kommerzienrath stand aber so völlig unter dem Eindruck der soeben durchlebten Stunde, daß er der Anwesenheit des Sohnes nicht achtete und seinem Grauen und Entsetzen durch Mittheilung des Erfahrenen Luft machte.

„Wir müssen Heinrichs Ankunft abwarten,“ flügte er hinzu, „und dann fort von hier, der Boden brennt mir unter den Füßen, nie in meinem Leben betrete ich wieder dieses Haus, nie komme ich wieder nach Nigen. Begleite mich nach dem Hotel, dort wollen wir weilen, so lange wir bleiben müssen.“

„Ich verlasse das Haus nicht, bis Martin Peters hier ist,“ erwiderte Wilhelmine mit Bestimmtheit und nahm ihren Platz am Fenster wieder ein. Der Kommerzienrath suchte unmutig die Achseln, aber er wagte nicht, ihre Ueberbenglichkeit zu schelten, zu furchtbar hatten sich ihm soeben die Konsequenzen kalter, nüchternen Verständigkeit entrollt. Erst jetzt ward er inne, daß auch sein Sohn anwesend war, und er sah sich nach ihm um, aber Konrad hatte bereits leise das Zimmer verlassen.

„Konrad, was ist schon wieder passiert? Wie siehst Du aus?“ rief Vater Hanfen Konrad Wogenbrand entgegen, der athemlos, todtenbleich und pudelnack zu ihm ins Zimmer stürzte, denn er war, ohne auf den wieder heftig strömenden Regen zu achten, vom Petershofs in das Dorf geeilt.

„Etwas Schreckliches, etwas Furchtbares,“ erwiderte Konrad, sich ebenso vor Wässe, wie vor Entsetzen schüttelnd, und er näherte sich dem Ofen, in dem trotz der vorgerückten Jahreszeit ein helles Feuer brannte.

„Sie haben ihn!“ rief der Alte, die Hände über dem Kopf zusammenschlagend.

„Wen?“ fragte Konrad.

„Wen anders, als den Votterbuben, den Gerd! Ich hab's ja gleich gesagt, er ist heimlich zurückgekommen und hat die neue Schandthat verübt, aber nun wird der Mörder seinen Lohn bekommen.“

„Er hat ihn bereits,“ unterbrach ihn Konrad, während seine Zähne klappernd auf einanderschlügen und er sich mit dem Rücken an den warmen Ofen drängte, „aber Gerd Runge ist es nicht.“

„Ist es nicht?“ wiederholte der Alte und vor Verwunderung entfiel ihm die mit Bindfaden gefüllte Filetadel, denn er war beschäftigt, ein Netz zu stricken, „ja, was soll denn das heißen? Wer kann's denn sonst gewesen sein?“

„Jürgen Heinzen,“ antwortete Konrad.

„Hat er's gestanden?“

„Nein, sie haben ihn erhängt in der Baaber Haide gefunden, aber Karoline Peters hat gesprochen, und sie hat noch viel mehr bekannt.“

Er trat dicht an den Alten heran, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte halblaut, als scheue er sich, das Schreckliche in die Welt hinauszurufen:

„Jürgen Heinzen hat Frau Peters erwürgt und — Karoline hat mitgeholfen!“

Vater Hanfen warf Netz, Filetstoch und die Pfeife, die er zwischen den Zähnen hielt, von sich, sprang auf und starrte Konrad an.

„Du bist von Sinnen!“ schrie er.

„Nein, es ist so!“

„Karoline Peters hätte ihre Mutter umgebracht?“

„Du liest! Das ist eine schändliche, höllische Lüge!“ ließ sich da plötzlich eine Stimme vernehmen, die Thür, welche Konrad bei seinem hastigen Eintritte halb offen gelassen hatte, ward vollends aufgerissen und herein stürzte in unordentlichem, durchnähten und beschmutzten Anzuge, mit wild rollenden Augen Kapitän Peters. „Du liest!“ wiederholte er nochmals und packte den alten Mann vor der Brust, so daß dieser sich angstvoll unter seinen Fäusten wand und stöhnte: „Ich sag's ja nicht und glaub's auch nicht, der da hat's gesagt.“ Mit zitternden Fingern wies er auf Konrad und der Kapitän ließ von ihm ab, um sich auf den jüngeren Widerfacher zu stürzen, der aber stand ganz ruhig. „Und wenn Sie mich auf der Stelle umbringen, Kapitän, kann ich doch kein Wort zurücknehmen, was ich soeben zu Vater Hanfen gesagt habe, sondern muß noch sehr viel hinzufügen.“

In der gelassenen Festigkeit, mit welcher der so erregte und zerfahrene Konrad diese Erklärung abgab, lag etwas Bändigendes, der Kapitän ließ die gegen den jungen Mann erhobenen Hände sinken und hielt nun das Auge finstler und drohend auf ihn gerichtet.

„Sie wagen es, mir in's Antlitz zu wiederholen, daß — daß —“ die Zunge sträubte sich, das Furchtbare, das Unglaubliche auszusprechen; Konrad vollendete den Satz: „daß Jürgen Heinzen Ihre Mutter erwürgt und daß Ihre Schwester dabei gestanden und gewissermaßen Handreichungen gethan hat, Karoline hat es auf dem Sterbebette bekannt.“

„Auf dem Sterbebette?“

„So ist es!“ rief der alte Hanfen, „Jürgen Heinzen hat Ihre Schwester mit Messerstichen läbel zugerichtet und sich nun erhängt, so bringt's wenigstens Konrad mit.“

„Es ist so,“ sagte dieser düster.

„Und Gerd Runge?“ fragte der Kapitän.

„Er ist unschuldig! Karoline hat ihn aus Eifersucht fälschlich angeklagt.“

In den Wuthschrei des Kapitäns mischte sich ein leiser Jubelruf; er kam von Marie, die, erschreckt durch den heftigen Wortwechsel, die von der Küche in die Stube führende Thür leise aufgeklinkt hatte, um zu hören, was vorging.

Noch einmal beschuldigte Kapitän Peters Konrad der Lüge und drohte, furchtbare Rache an ihm zu nehmen.

„Ich kann es Ihnen ja nicht verargen, daß Sie es mir nicht glauben,“ entgegnete er, „es ist ja zu entsetzlich, es wird aber nicht lange dauern, so erzählen sich's die Kinder auf der Straße. Ihre Schwester hat vor dem Pastor, dem Amtsrichter und meinem Vater das Bekenntniß abgelegt.“

„Und wenn sie's vor dem Kaiser selbst abgelegt hätte, ich glaub's nicht, wenn ich's nicht aus ihrem eigenen Munde höre!“ schrie Peters.

„Der wird bald geschlossen sein, für immer,“ erwiderte Konrad.

„Wie? Sie könnten sterben, ohne mir Rede gestanden zu haben? Das darf nicht sein! Das leide ich nicht!“ tobte der Kapitän, riß Stuben- und Hausthür auf und stürmte, ohne die Zurückbleibenden noch eines Wortes oder eines Blickes zu würdigen, mit hastigen Schritten davon.

Kapitän Peters war, nachdem er in Bergen aus dem Gefängniß entlassen, nicht direkt heimgekehrt, sondern mit der nächsten Gelegenheit nach Stralsund gefahren, um dort einen Revolver zu kaufen, da ihm die Waffe, mit welcher er den mißglückten Mordversuch auf Gerd gemacht, abgenommen worden war. Er hatte sich das Gefäßniß gethan, nicht in das Haus seiner Mutter zurückzukehren, ohne die Strafe an ihrem Mörder vollzogen zu haben. Was nachher aus ihm, aus dem Petershofs, aus der geplanten Hochzeit seiner Schwester ward, galt ihm ganz gleich. Während der ganzen Zeit seiner Gefangenschaft hatte ihn nur der eine Gedanke beherrscht: Rache, Rache an dem elenden Mörder! Ein rüstiger Fußgänger, war er, nachdem er wieder von Stralsund nach Bergen zurückgekehrt, in der Nacht von dort nach dem Stranddorf gewandert, hatte sich verborgen gehalten, um sein Vorhaben mit Sicherheit ausführen zu können, und hatte auf diese Weise nichts von den neuesten Ereignissen auf dem Petershofs erfahren. Da er Gerd Runge bei dem herrschenden Unwetter nicht auf der See vermuthen konnte, so hatte er sich unweit des von jenem behohnten Häusleins auf die Lauer gelegt, um ihn zu erschließen, sobald er heraustreten würde. Es waren aber Stunden vergangen und kein Gerd zum Vorschein gekommen. Da war er endlich hingegangen, hatte an die Thür und die verschlossenen Fensterläden gepöckelt, den Revolver im Anschlag, bereit, auf den öffnenden Gerd zu schießen; es hatte sich aber im Innern des Hauses nichts geregelt und er hatte sich endlich überzeugen müssen, daß der Bewohner nicht darin sei. Nun war er umhergeirrt, ihn aufzusuchen, auf felsigen, ungebahnten Wegen, jeder Begegnung mit einem Bekannten ängstlich ausweichend, bis er sich denn doch gesagt, daß dieses Gebahren an Wahnsinn freies und ihn nimmer zum Ziele führen werde. Nach entschlossen war er zu dem alten Hanfen gegangen, um von diesem, mit dem er sich in der Feindschaft gegen Gerd eins wußte, dessen Aufenthalt zu erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsches Reich.

In Sachsen ist es zu einem offenen Bruche zwischen den Konservativen und den Antisemiten gekommen, der durch einen Briefwechsel zwischen der konservativen und der antisemitischen Parteileitung in aller Form festgestellt worden ist. Das Organ der sächsischen Konservativen erklärt, daß die Antisemiten nach ihrer ganzen Stellung nur noch mit den Sozialdemokraten ein Bündniß schließen könnten und daß es in Zukunft für einen wahrhaft konservativ gesinnten Mann unmöglich sei, zugleich der konservativen und der sächsischen Reformpartei anzugehören. Jetzt habe sich in Sachsen auch die deutschsoziale Partei, d. h. die Antisemiten Stüber'scher Richtung, mit dem links stehenden Flügel der Reformpartei vereinigt, und daraus ergebe sich nun die Nothwendigkeit einer reinlichen und unbedingten Scheidung. Wenn sich Konservative finden sollten, die das noch nicht begriffen, so würde die Partei die Verpflichtung haben, sie aus der Partei zu entfernen, das heißt mit anderen Worten: wenn Stüber heute in Sachsen lebte, so würde die dortige konservative Partei ihn ausschließen. Die gleiche Frage wie in Sachsen, ob nämlich die Konservativen mit den Antisemiten noch weiter zusammengehen können, wird sich aber binnen Kurzem auch im übrigen Deutschland stellen.

Altenburg, 1. Okt. Gegen den Volksschullehrer Otto Voigt hier war ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, weil er seinen Austritt aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche behufs Uebertritts zur separat lutherischen Kirche Sachsens und anderer Staaten erklärt hatte. Wie die „N. Z.“ berichtet, hat die Disziplinarkammer in der heutigen Sitzung gegen ihn

auf Dienstentlassung unter Belassung der gesetzlichen Pension auf ein Jahr erkannt.

## Ausland.

Paris, 30. Sept. Louis Pasteur ist am Sonnabend in Garches im Arrondissement Versailles gestorben. Pasteur litt seit langer Zeit an Paralyse und hatte vor acht Tagen eine heftige Krisis gehabt. Freitag trat eine neue Krisis ein und das Leiden verschlimmerte sich. Der Kranke befand sich während des ganzen Sonnabends in einem Zustande von Schlassucht und starb sanft ohne Schmerzen. Außer Frau Pasteur, die den Gemahl mit großer Hingebung pflegte, waren deren Sohn, der gegenwärtige Geschäftsträger in Madrid, ihre Tochter und deren Gemahl, Gallery-Kadot mit den beiden Enkelkindern, sowie die Doktoren Bour und Chautemesse am Sterbebette versammelt. Pasteur hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Louis Pasteur war am 27. December 1822 zu Dole, Jura, geboren. Er erhielt nach Erlangung des Doctorgrades (1847) im November 1848 den Lehrtitel der Physik am Lyceum von Dijon, ging 1849 als Professor der Chemie an die Universität Straßburg und von dort Ende 1854 nach Lille, um als Decan daselbst die neugebildete Facultät der Wissenschaft zu organisiren. Ganz besonders ausgezeichnet hat er sich auf dem Gebiete der Gährungschemie sowie der Mykologie. Nicht weniger wichtig sind P.'s Untersuchungen über die Bacterien des Milzbrandes, die eine neue Aera in der Erforschung der ansteckenden Krankheiten begründet haben. Später beschäftigte sich P. vorwiegend mit der hochinteressanten Lehre von den sog. mitgirten oder abgeschwächten Krankheitsgiften. Seine ersten Studien hierüber machte er 1880 an der sog. Hühnercholera, einer verheerenden Hühnerpeste, die durch Infection mit charakteristischen diplococcusförmigen Mikroben entsteht. P. fand nun, daß Keimkulturen dieser Mikroorganismen durch längeres Stehen an der Luft eine dem Alter der betreffenden Kulturen proportionale Verringerung ihrer pathogenen Wirkung oder Virulenz erfahren; impft man gesunde Thiere mit einem derartig abgeschwächten Gift, so entsteht bei ihnen keine eigentliche Hühnercholera mehr, sondern nur eine leicht in Genesung übergehende Ertrankung, und so geimpfte Thiere zeigen sich dann auch völlig immun gegen das unveränderte frische Virus. Noch weit größeres Aufsehen erregten P.'s Untersuchungen über die Natur und Wirkung des Hundswuthgiftes, die er für eine rationale Prophylaxis der Hundswuth zu verwerthen suchte. Jedenfalls ist mit Pasteur ein Mann dahingegangen, auf den Frankreich stolz sein durfte. Welche Bedeutung Pasteur für die Wissenschaft hatte, das wird vielleicht in vollem Umfange erst die Zukunft lehren, wenn sein Werk voll ausgebaut sein wird. Daß Pasteur als Mann der Wissenschaft merkwürdig engherzig national dachte, ist bekannt. Er erhielt 1868 von der Universität Bonn den Ehrendoktor, sandte diese Auszeichnung aber 1870 zurück.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. Okt. Das „Armee-Verordnungsbl.“ vom 29. August veröffentlicht eine Verfügung des Kriegsministeriums, betreffend Ersatz der Patronenpakete durch Glasblöcke. Dieselben entsprechen in Form und Gewicht den Paketen von je 15 Patronen und haben den Zweck, eine richtige Belastung der Mannschaften auf Märschen zu ermöglichen. Bisher geschah dies in der Weise, daß jedem Mann das Gewicht der Patronen in Bleistücken oder in Sand mitgegeben wurde. Da sich hierbei Mängel herausstellten, so wurden von der Oldenburgischen Glasblöcke die besagten Glasblöcke fabricirt. (Sie sind geschützt durch das Reichsgebrauchsmuster Nr. 28 117.) Bei der probeweisen Einführung der Blöcke bei dem hiesigen Infanterie-Regimente bewährten sie sich gut. Da die Glasblöcke den Regimentern von dem Kriegsministerium nun allgemein zur Anschaffung empfohlen worden sind, so wird die Fabrication voraussichtlich bedeutend werden.

Hannover, 1. Okt. Die großen Kaisermandöver im nächsten Jahre werden, wie man in hiesigen militärischen Kreisen vernimmt, im Bezirk des hiesigen Armee-corps stattfinden, und zwar glaubt man dies um so mehr annehmen zu müssen, als bereits für diesen Sommer starke Aussicht vorhanden war, daß die Kaisermandöver in unserer Provinz stattfinden würden. Die Entscheidung des Kaisers dürfte wohl nicht vor Januar k. Js. erfolgen.

Hannover, 1. Okt. Am Sonntag trug das Clementinenhaus Flaggenschmuck zur Feier des Jahresfestes, des 20. seit seinem Bestehen. Das Jahresfest gestaltete sich diesmal besonders festlich, weil damit zugleich die Feier der 25jährigen Berufsthätigkeit der verdienstvollen Oberin des Hauses, Olga Freiin v. Ritterode, verbunden war. Aus diesem Anlaß war auch eine größere Anzahl Schwestern (etwa die Hälfte der gesammten Schwesternzahl) von auswärts erschienen, um der Oberin persönlich ihre Glück- und Segenswünsche zu überbringen; auch aus der Stadt waren Viele zu diesem Zweck bei der schönen Feier anwesend.

Oldingerode, 1. Okt. Heute wurde das auf dem Brocken neu errichtete staatliche meteorologische Observatorium durch Professor Hauptmann vom meteorologischen Institut in Berlin eröffnet. Hauptzweck der Station ist die Beobachtung der Südgrenze der barometrischen Depressionen in Ergänzung der durch die Bergstation auf dem Bene-Wis in Schottland erfolgenden Beobachtung der Nordgrenze.

## Vermischtes.

— Pest, 30. Sept. Der jüdische Arzt Dr. Alexander Morgenstern in Pest hat Fel. Antonia Classen geheirathet, deren Mutter die Schwester von Professor v. Eszmayr in Kiel ist. Da letzterer eine Tante der deutschen Kaiserin zur Gemahlin hat, ergeben sich nunmehr verwandtschaftliche Beziehungen zwischen der deutschen Kaiserfamilie und dem jüdischen Dr. Morgenstern.

— Paris, 1. Okt. Nach Meldungen aus Boulogne zerfiere eine Feuersbrunst mehrere kleine Schiffswerke. Sieben im Bau befindliche Schiffe von geringem Tonnengehalt sind mit verbrannt. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. 500 Arbeiter sind beschäftigungslos geworden.

— Das Vermögen der Familie Vanderbilt beläuft sich auf zusammen 1 056 000 000 Mk., das jährliche Einkommen darauf auf 54 456 000 Mk. Keine andere Familie ist so reich.

— Tarnowitz, 30. Sept. Zwischen dem Generaldirektor des Grafen Guido Hensel v. Donnersmark, Herrn Rodda, und dem Assessor Ruchemann fand im Tarnowitzer Balde bei Tarnowitz ein Duell statt, bei dem Rodda durch einen Schuß in den Oberschenkel verletzt wurde. Die Ursache des Duells war ein zwischen Beiden entstandener Streit, in dessen Verlaufe Ruchemann dem Rodda eine Ohrfeige gab.



**Kath. Schulacht**  
**Bant-Heppens-Nenende.**  
 Die Hebung der Schulumlage für das I. Halbjahr des Rechnungsjahres 1895/96 wird am 5. Oktober, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten (Neue Wilhelmshavener Str. 69) stattfinden.  
 Bant, den 28. Septbr. 1895.  
**Der Schuljurat.**  
 Nob. de Boer.

**Verkauf von Bauplänen!**  
 Im Auftrage des Herrn Carl Meentz beabsichtige ich dessen **Baupläne** Noonsstr. — Kurzeitr.-Gde, an der Bismarckstr., am Mühlenwege und an der Sander-Chaussee in Kopperhöfen freihändig zu verkaufen.  
**E. Wittber.**

**Ein nett möbliertes Zimmer**  
 per Nov. an der Marktstr. zu mieten gesucht. Offerten unter **A. B.** an die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 zum 1. November mehrere **Wohnungen** im Stadtteil Lothringen. Heppens, 1. Oktober 1895.  
**H. P. Harms.**

Habe auf sofort ein **möbliertes Zimmer** mit voller Pension zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 drei fein möbl. Zimmer mit Burschengehör.  
**S. F. Christians,** Noonsstr. 89, 1. Et.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Novbr. eine 4räumige **erste Etagenwohnung** mit Wasser und allem Zubehör. Näheres Müllerstraße 3.

**Die Etagenwohnung**  
 in meinem Hause Wilhelmstr. 1 ist zum 1. Novbr. zu vermieten. Preis 720 Mk.  
**S. Grund.**

**Dienstmädchen**  
 per sofort gesucht.  
**Wilh. Schlüter.**

**Gesucht**  
 auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen.**  
 Umenstraße 2.

**Gesucht**  
 auf sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes **Knecht**, der mit Pferden Bescheid weiß.  
 Königstr. 47.

**Gesucht**  
 eine ordentliche geliebte **Schneiderin.** Zu melden Vormittags 10 Uhr.  
 Kronprinzenstr. 1, 1 Tr.

**Gesucht**  
 kräftiger **Hausknecht** von 16—18 Jahren.  
**Zoel & Wöge.**

**Gesucht**  
 auf sofort mehrere tüchtige **Zimmergesellen.**  
**Fr. Hamann.**

**Gesucht**  
 auf sofort **zwei Schuhmacher** gesellen.  
**J. G. Gehrels.**

**Küchenabfall**  
 ist abzugeben.  
 Neuestraße 2.

**Dr. Thye**  
 (Telephon Nr. 38)  
 wohnt von jetzt an in seinem neu erbauten Hause, Gökerstr. 7, gegenüber dem Park.

Backt mit  
**Dr. Oetker's**  
 Backpulver à 10 Pfg.  
**G. Lutter,** Bismarckstrasse.

  
 Kinderwagen,  
 Reiseförbe,  
 Waschföbe,  
 Korb-Beuhessel  
 verft. Holzstühle  
 in großen Massen vorrätig bei  
**Kl. Telkamp**  
 Bismarckstraße 59.

Zur heranrückenden Saison empfehlen uns ergebenst zur Anfertigung von eleganter wie einfacher  
**Damen- u. Kindergarderobe**  
 bei billigster Preisstellung. Tadelloser Sitz, vorzügliche Arbeit garantiert.

**Junge Mädchen**, die Schneider, Musterzeichnen u. Zuschneiden erlernen wollen, erhalten schon in 4—6 Wochen bei eigener Arbeit gründl. Unterricht nach durchaus sicherer, leicht faßlicher Methode und werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Auf Wunsch Extra-Kursus für Damen.  
**Minna Struckmann, Lina Heidemann,**  
 Zuschneideschule, Neuestr. 11.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
 Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1,25, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2,25. Von diesen Daunen genügen 3 Pfd. z. größt. Oberbett. Verpackung mit nicht beschrift.

**Gebildete Damen** erhalten Unterricht im Plombieren und Anfertigen von ganzen Gebissen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ertheile Mittwochs und Sonnabends Unterricht in  
**Aquarell- u. Oelmalerei**  
 und nehme an den genannten Tagen Anmeldungen bis 4 Uhr Peterstr. 84, hochparterre, entgegen.  
**Frieda Schnath.**

  
**Kinderwagen**  
 größtes und billigstes Lager  
 Wilhelmshavens bei  
**B. v. d. Ecken.**

Neuheit! Neuheit!  
**Schablonen**  
 zur Kreuzstich-Stiderei.  
 Durch Aufzeichnen mit Schablonen fällt das Zählen u. Aufheften von Canetas fort.  
 Alleinverkauf  
**Georg Aden, Bant.**

**la. Cocosnuß-Butter**  
 empfiehlt  
**E. Lammers,** Peterstr. 85.

  
**Pilsener Beer**  
 Originalflacons zu 10 Literfl Tafelessig in den Sorten naturel u. weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.  
 In Wilhelmshaven echt zu haben bei L. Janssen, Wilh. Oltmanns, W. Schlüter, Ernst Lammers, Joh. Freese, G. Lutter, H. Begemann, P. F. A. Schuhmacher.

**Trachtbriefe**  
 hält stets am Lager  
 die Buchdruckerei des Tagebl.  
 Th. Süß.

**Gasthof „Cap-Horn“.**  
 Freitag, den 4. Oktbr.:  
**Concert mit nachfolgendem Ball.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**E. Decker.**

  
**Liebig's Fleisch-Extract**  
 NUR AECHT, *Joseph Liebig*  
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Das Fleisch-Expton  
**der Compagnie Liebig,**  
 weil leicht verdaulich, für die Ernährung schwacher und kranker Personen große Vortheile bietend, wird nach Prof. Dr. Kemmerich's Methode hergestellt unter steter Kontrolle der Herren  
 Prof. Dr. A. v. Pettenkofer u. Prof. Dr. Carl v. Voit, München.  
 Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

**50-Pf.-Bazar**  
 Bismarckstraße 21,  
 vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.  
 Große Auswahl in  
**Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und Crystalwaaren.**  
 Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen etc. etc.

Meine  
**Admirals-Cigarre,**  
 zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleef-, Domingo- und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Verkaufsstellen zu haben sind.

Hochachtungsvoll  
**C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.**

— Pianinos von 550 Mark an. —  
**Piano-Magazin**  
**Hildebrandt & Günzel**  
**J. G. Dreyer Nachf.,**  
 OLDENBURG i. Gr., Rosenstrasse 41.  
 Größtes Lager von  
**Flügel-Pianinos und Harmoniums**  
 von einfach solider bis elegant vollkommener Ausstattung bestrenommirtester Fabriken, als:  
 Rud. Bach Sohn-Barmen. Bechstein-Berlin. Hays-Dresden. Schiedmeyer u. Söhne-Stuttgart. Gebr. Perzina-Schwerin. Mann u. Co.-Bielefeld. Neumeyer-Berlin. Krauß-Stuttgart und andere.  
 Alleinige Vertreter für das Grossherzogthum Oldenburg.  
 Mieth-Pianos. Reparaturen und Stimmen.

**Deutsch-Nordische Anstellungs-Collecie.**  
 Ziehung am 30. u. 31. Oktober 1895.  
**3110 Gewinne 65000 Mk.**  
 i. W. v. **15000, 5000, 3000, 2000 u. s. w.**  
 Loose à 1 M. (11 Stück für 10 Mk.) Liste u. Porto 30 Pf. empfiehlt und versendet auch gegen Postnachnahme das **General-Debit:**  
**Rob. Th. Schröder in Lübeck.**  
 Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

**Mottentodt!**  
 Möbeln zc. werden unter Garantie von Motten, Milben zc. gereinigt ohne nachtheilige Folgen auch des feinsten Stoffes. Billigste Preisstellung.  
**L. Vlewig,**  
 Tapezierer und Dekorateur,  
 Peterstraße 82.

**Tapeten**  
 und  
**Borden**  
 in den neuesten und schönsten Mustern für  
**Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Schlafzimmern, Flure zc.**  
 in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.  
 Günstigste Bezugsquelle für Neubauten zc.  
 bei  
**Gebrüder Popken**  
 Gökerstraße Nr. 15.  
 Musterkarten überallhin franco.

Bringe meine  
**Bäckerei und Conditorei**  
 in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Loften** werden gut und billig ausgeführt.  
 Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.  
**J. Hillmers,**  
 Marktstr. Nr. 25.

Feuer- u. diebesichere  
**Geldschränke**  
 durch Einkauf ganzer Fabrikbestände weit am billigsten bei  
**H. Hespen, Nenende.**  
 Zeitweise 10—15 Stück auf Lager.

Meinen Witmenschen,  
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.  
 Pastor a. D. **Styple** in Schreiberhau (Riesengebirge).

**Ein wahrer Schatz**  
 für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
 80. Auflage.  
 Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
 Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Zehende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorrätig in der Buchhandlung von **Bilkmann & Gerriets Nachf.** in Barel.

**Taschen-Uhren**  
 Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remontoir-Silber Gold  
 von Mk. 3.— an, „ „ 5.50 „ „ „ 10.— „ „ „ 20.— „  
**Wecker-Uhren**  
 v. M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4.

**Regulateure**  
 von Mk. 6.— an.  
 Preisliste gratis u. franco. Nichtconvenientes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.  
 Uhrenversandgeschäft  
**Carl Schaller, Konstanz.**

Junge Mädchen können das  
**Schneidern und Zeichnen**  
 nach der neuesten Methode gründlich erlernen. 14tägiger Zuschneidekursus von 5 M. an.  
**Marie Wader,** geb. Schmidt,  
 Wallstraße Nr. 5.

**Stwaige Forderungen**  
 sind bis zum 10. Oktober in meiner Wohnung Adalbertstr. 4a II. anzumelden.  
**Credner,** Korvetten-Kapitän.